

JW 27006

Frankfurt a. M.  
18. Mai 1904.

Lieber Herr Albert!



Vor Allem recht frohliche Pfingsten  
Ihnen und Ihrer lieben Frau Gruss.  
Was die Differenz über Solits anbetrifft,  
setze Sie mich keineswegs in Verwirrung.  
Wenn man das Privatleben dieses Mannes  
überblickt, so findet man nicht als eine  
Tatsache von Loyalität, Unruhe, Egoismus,  
Gulpsheit und Trübsal. Ein Mann, dem  
nichts feil ist, der die Freundschaft nur  
als Mittel für seine egoistischen Interessen  
betrachtet. Von der öffentlichen Meinung ist  
er ja längst zurückgeworfen und abgelehnt.  
Wenn man die Waage bis ins kleinste

küßt, einige Aufhänger im VIII. oder VIII.  
Lage zu untersuchen, so kann man diese  
Folgerungen haben, das Thema Solus in  
allen Anordnungen besonders zu finden.

Was nun Frankfurt betrifft, so werden  
Sie in dieser Linie vom Feinwerk ~~offt~~  
aufgeht werden. Der Frankfurter ist stark,  
unabhängig, er folgt der Natur und  
Wahrheit. Dieser Charakteristik werden  
für Sie angegeben sein. Ein Lokal,  
wie es der Fluss ist, oder ein  
gewöhnliches Springbrunnen, so wird  
nicht mehr. Die gewöhnliche Natur, gegen  
imponieren Formen durch, besteht für mich  
in absoluten über dem Lauf und Fortschritt.  
Und so ein nicht, trübsal, brüht dieser  
Lied für mich im Verium.

Ein Weib wird nicht nur aufgeführt,  
 und die getrockneten Gebilde sind künst-  
 lich gezeichnete Merkmaligkeiten, sondern  
 und die vornehmliche Umgebung.  
 Aber das ist nicht alles. Weiblichkeit  
 und die menschliche Gemüthsart giebt  
 mir ein Vorurtheil.

Die beiden Bilder sind in  
 genauem Verhältniß zu einander; bitte mir  
 eine Angabe der Größe des Kopfes von  
 oben incl. Haar. Sollte dies zu einem



gezeichneten Bild  
 zu messen.

Mit den folgenden Größen  
 a. alter Weaner.

N.B. daß der etc. noch nicht gezeichnet ist, daß es  
 nicht gezeichnet. Aber muß sein überhöhtiger  
 Entwicklung Carl.



Marawek Maller

1901 — 1904